

Informations-Rundschreiben für Mitglieder des Vereins

„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e.V.“ und Luchs-Interessenten – 2012/1 (April 2012)

Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt. Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.

Liebe Luchs-Freunde,
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

das neue Jahr startete genau so turbulent, wie das Alte endete.

Da das Umweltministerium Rheinland-Pfalz unser Luchs-Projekt grundsätzlich begrüßt, konnten wir auf Anregung von Ludwig Simon über das LUWG (Landesamt für Umwelt Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht) eine Finanzierung zur Analyse der Fördermöglichkeiten des Luchs-Projektes erhalten. Da es sich um Mittel aus 2011 handelt, musste der Vertrag noch in 2011 rechtswirksam werden. Gerade noch rechtzeitig am 30.12.2011 habe ich die Bestätigung des Auftrags an das LUWG gefaxt.

Sylvia Idelberger wird die Analyse durchführen und verschiedene Möglichkeiten wie z.B. diverse EU-Förderungen, nationale und internationale Förderprogramme, Stiftungen und weitere Geldgeber untersuchen, ob wir für die jeweiligen Programme in Frage kommen. Da sicherlich nirgends 100 Prozent des Projekts gefördert werden, wird neben der Beantragung der Fördermittel die Beschaffung der restlichen Geldmittel (Stichwort 'Co-Finanzierung') eine der wesentlichen Aufgaben in diesem Jahr werden.

Um Sponsoren und Geldgeber für unser Projekt zu begeistern wird uns die Luchs-Broschüre, die Sylvia Idelberger und ein Grafiker gerade fertigstellen, sicherlich sehr hilfreich sein. Diese Broschüre wird wahrscheinlich noch im April in einer Auflage von 2.500 Stück gedruckt. Sie soll -neben der Sponsoren-Gewinnung- auch der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit dienen. Sobald sie gedruckt ist, werde ich euch informieren.

Am 12.01.2012 hatten Sylvia Idelberger, Claude Kurtz und ich ein Treffen mit Michael Weber, Präsident von SYCOPARC. SYCOPARC ist das französische Gegenstück zu unserem Naturpark Pfälzerwald im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald / Nordvogesen. Herr Weber ist ebenfalls ein leidenschaftlicher Freund des Luchses und er wird sich bei der französischen Regierung für unser gemeinsames Projekt stark machen.

Überschattet wurde der Jahresbeginn durch den Tod von unserem Ehrenmitglied Adolf Singer am 30.01.2012. Einige Mitglieder unseres Vereins und ich haben an der Trauerfeier teilgenommen. Seine Frau war sehr gefasst und ich werde auch weiterhin den Kontakt zu ihr pflegen. Den in der RHEINPFALZ veröffentlichten Nachruf schicke ich euch als Anhang mit.

Ende letzten Jahres hatte ich ja die „Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung des Luchses in der Nordeifel“ von Manfred Trinzen erhalten. Die Studie wurde im Auftrag der HIT-Umweltstiftung erstellt und ist unter

http://www.hit-umweltstiftung.de/userfiles/files/Luchsstudie_HIT_Umweltstiftung_10-11-2011.pdf als download verfügbar.

Manfred Trinzen hat mich eingeladen, unseren Verein bei einem Luchs-Symposium am 5. Mai in der Eifel vorzustellen. Sobald ich die Einladung mit dem genauen Ort und Tagungsprogramm habe, leite ich sie an euch weiter. Herr Christoph Heider von der HIT-Umweltstiftung will auch an dem Symposium teilnehmen.

Der Naturschutzreferent und stellvertretende Geschäftsstellenleiter des Landesjagdverbands Rheinland-Pfalz, Herr Frank Voigtländer hat mir mitgeteilt, dass der Landesjagdverband der Rückkehr von Luchsen offen gegenüber steht. Das Präsidium wird im Mainzer Umweltministerium die Einberufung eines ‚Runden Tisches‘ anregen. In diesem Punkt verfolgen wir also schon einmal das gleiche Ziel.

Unsere Mitgliederversammlung am 16.03.2012 in Kaiserslautern war mäßig besucht, wobei sich viele Vereine sicherlich riesig freuen würden, wenn fast 50% der Mitglieder bei einer Mitgliederversammlung anwesend wären. Die Mitglieder und Gäste hatten einige Fragen, Ideen und Diskussionsbeiträge, die den Abend lebhaft machten.

Die Pressemeldung in der RHEINPFALZ vom 21.03.2012 hatte ich euch ja schon gemailt. Sie ist nicht nur in Kaiserslautern, sondern in fast allen regionalen Ausgaben im Pfälzerwald erschienen.

Unser Verein ist ja mit einer langen Vorgeschichte aus der IPL (Initiative Pro Luchs) hervorgegangen. Die IPL wurde im Jahr 2000 gegründet und stand unter der Regie des Naturpark Pfälzerwald. Sie soll nun eine Reaktivierung erfahren, nachdem sie einige Jahre im „Dornröschenschlaf“ verbracht hat. Bei einem für Anfang Mai 2012 geplanten Treffen mit unseren französischen Partnern, Vertretern unseres Vereins und vielen Beteiligten aus der IPL soll die Zuständigkeit für die IPL offiziell vom Naturpark Pfälzerwald an das LUWG übergeben werden.

Die Nachricht über die im Bayrischen Wald vergiftete Luchsin Tessa hatte ich euch ja gemailt (<http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/aktuelles/presse/mediathek/index.htm>). So etwas treibt einem regelrecht zur Wut und zum Zorn und dem Täter wünscht man allerlei Böses. Ich finde es richtig, dass die Nationalparkverwaltung Strafanzeige erstattet hat. Wie schon geschrieben: eine 100%-ige Akzeptanz werden wir wohl nie erreichen. Dennoch sollten wir uns nicht entmutigen lassen und weiterhin auf Aufklärungsarbeit und Akzeptanzförderung setzen.

Aus dem Saarland wurde berichtet, dass im Raum St. Wendel / Freisen (mehrfach) ein Luchs(e) gesehen wurde(n). Fotos gibt es davon leider keine.

Claude Curtz hat mir telefonisch mitgeteilt, dass in den Vogesen kürzlich ein Luchs in die Fotofalle getappt ist. Er versucht, die Bilder zu bekommen.

Wir planen ein Luchs-Symposium im Herbst in Fischbach/Dahn zu veranstalten, zu dem wir neben nationalen und internationalen Experten auch unsere Umweltministerin Ulrike Höfken einladen werden.

Nun wünsche ich euch allen ein gesegnetes Osterfest und erholsame Osterspaziergänge !

Herzlichst, Euer
Karl-Heinz Klein

„Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld will bei dem Werke sein!“
(Johann Wolfgang von Goethe: Mephistopheles in Faust, in der Hexenküche)